Strategie

14 Nachhaltigkeitsmanagement

17 Unser Nachhaltigkeitsverständnis

18 Überblick über die Handlungsfelder und Zielsetzungen unseres Nachhaltigkeitsengagements

22 Wesentlichkeitsanalyse

24 Governance

26 Risikomanagement

30 Nachhaltige Lieferkette

Nachhaltigkeits-management

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer gesamten Geschäftstätigkeit und erstreckt sich auf alle Prozesse, Abteilungen und Verantwortlichkeiten. Wir streben an, uns in diesem Bereich kontinuierlich zu verbessern, und überprüfen regelmäßig, ob wir unsere Ziele erreichen. Es ist uns wichtig, die erzielten Fortschritte zu analysieren und jederzeit offen für externe Impulse und Entwicklungen zu bleiben. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die konsequente Umsetzung unserer Strategie erfolgreich ist. Dieser Erfolg, aber auch die steigenden Erwartungen unserer Kunden und Mitarbeitenden sowie die verschärften gesetzlichen Anforderungen motivieren uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Die Reduktion und das Management unserer eigenen Emissionen sowie derjenigen entlang unserer Lieferkette bleiben zentrale Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unser Klimaschutzziel, das von der unabhängigen Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurde, bildet dafür die Grundlage. Um einen noch größeren Beitrag zur Erreichung der nationalen und globalen Klimaziele zu leisten, haben wir Ende 2023 entschieden, dieses Ziel weiter zu verschärfen und an das 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens anzupassen. Die Validierung dieser erneuerten Zielsetzung durch die SBTi steht zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch aus. Darüber hinaus umfasst unser Nachhaltigkeitsmanagement weitere zentrale Themen wie den Schutz der Menschenrechte entlang der Lieferkette und die Gewährleistung eines umfassenden Arbeitsschutzes für unsere Mitarbeitenden.

Unser wirtschaftliches und geopolitisches Umfeld ist weiterhin von Herausforderungen geprägt. Nach einem konjunkturell insgesamt schwachen Jahr 2023 wuchs die Weltwirtschaft auch 2024 nur sehr moderat. Die globale Industrieproduktion und der weltweite Warenhandel verloren insbesondere im zweiten Halbjahr spürbar an Fahrt. Zwar gingen im letzten Quartal 2024 positive Impulse vom privaten Konsum und damit zusammenhängenden Dienstleistungsbereichen aus, diese wurden aber von der geopolitisch unsicheren Lage gebremst. Zusätzlich sehen wir uns mit steigenden Kundenanforderungen hinsichtlich Geschwindigkeit, Flexibilität und Qualität der Lieferung konfrontiert, während zugleich das Umweltbewusstsein in der Gesellschaft wächst und die Erwartungen der Kunden an den Klimaschutz mehr und mehr zunehmen. Auch der Fachkräftemangel bleibt ein wichtiges Thema. Diese und andere Veränderungen der Rahmenbedingungen – ebenso wie sich daraus eventuell ergebende Notwendigkeiten – fließen in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten ein, ohne unsere Vorhaben und Zielsetzungen im Kern zu verändern. Gleichzeitig führen die teilweise verspätete Umsetzung und mangelnde Verbindlichkeit von Gesetzgebungen im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements zu Unsicherheiten bei der Umsetzung und Planung für Unternehmen.

Unser langfristiges Ziel bleibt es, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziales Engagement und ökologische Verantwortung miteinander zu vereinen. Indem wir diese drei Perspektiven gleichwertig betrachten, schaffen wir ein ganzheitliches Verständnis von Chancen, Herausforderungen und Wechselwirkungen, das uns ermöglicht, in allen Bereichen verantwortungsbewusst zu handeln. Entsprechend stützt sich unser Nachhaltigkeitsmanagement auf die drei Säulen ÖKOLOGISCH, SOZIAL und ÖKONOMISCH. Im Rahmen einer Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021 wurden diesen Säulen die jetzigen konkreten Handlungsfelder zugeordnet, in denen wir nachhaltige Veränderungen vorantreiben. Diese strategische Ausrichtung unseres Nachhaltigkeitsmanagements wurde im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der kommenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erneut umfassend überprüft. Die Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) werden derzeit weiter aufbereitet und bilden eine wesentliche Grundlage für die künftige Gestaltung unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Weitergehende Informationen zur Aktualisierung

unserer wesentlichen Themen nach CSRD finden sich im Kapitel Wesentlichkeitsanalyse ab ▸ Seite 22.

In unserem Engagement orientieren wir uns auch an externen Initiativen und Rahmenwerken. So haben wir bereits 2022 den UN Global Compact unterzeichnet und uns verpflichtet, dessen zehn Prinzipien in unsere Unternehmensstrategie, Kultur und unseren Geschäftsalltag zu integrieren.

Verantwortlichkeiten und Controlling

Die Verantwortung für die Steuerung, Weiterentwicklung und Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements liegt bei der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit, die auch diesen Bericht erstellt. Hier werden die nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT gebündelt. Neben der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie verantwortet die Abteilung auch das Managementsystem gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die Berechnung unserer Energie- und CO_2-Bilanz sowie die Begleitung des bereichsübergreifenden Energiemanagements. Die Abteilung ist dem Finanzressort zugeordnet und berichtet direkt an die Finanzvorständin.

Das Team trägt Nachhaltigkeitsthemen und -initiativen in das Unternehmen und fungiert als zentrale Schnittstelle. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Definition, Implementierung und Messung von Nachhaltigkeitszielen. Im Berichtsjahr wurde dazu ein quartalsweises Reporting der 2023 definierten Nachhaltigkeitsziele im Unternehmen etabliert. Im Rahmen des Finanzreportings werden Vorstand und Führungskräfte nun viermal im Jahr über den aktuellen Stand der Erreichung unserer quantitativen Nachhaltigkeitsziele informiert, was eine gezielte Steuerung der Kennzahlen ermöglicht. Zur Unterstützung der Zielverwirklichung wird auch das 2021 ins Leben gerufene Sustainability Board (SSB) einbezogen, das Vertreter:innen der Zentralbereiche Nachhaltigkeit, Legal, Insurance & GRC, Einkauf, Financial Services/Investor Relations, Personal, Sicherheit & Umweltschutz sowie Integrated Management Systems zusammenbringt. Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, das zunächst in den deutschen Gesellschaften etablierte Reporting auch in den drei vollkonsolidierten ausländischen Gesellschaften zu implementieren. Eine Übersicht unserer Ziele inklusive des 2024 erzielten Fortschritts bietet die Tabelle auf ▸ Seite 18 und 19.

Die Verantwortung für soziale Nachhaltigkeit und insbesondere die Belange unserer Mitarbeitenden liegt beim Zentralbereich Personal, der im Berichtsjahr von unserer Arbeitsdirektorin im Vorstand vertreten wurde. Nachhaltiges Handeln im Unternehmen ist nur dann möglich, wenn wir uns als Organisation gemeinsam weiterentwickeln – dabei setzen wir auf kontinuierliches Feedback und Dialog. Unter dem Dach unserer Kulturwandel-Initiative #ErfolgBrauchtAlle kann im Rahmen wiederkehrender Formate direkte Rückmeldung an Vorstand und Führungskräfte gegeben werden. Die Kultur und die Botschaft, die hinter #ErfolgBrauchtAlle stehen, wurden im Berichtsjahr verstärkt ins Corporate Wording aufgenommen, um „Erfolg" stärker zu betonen. Die Botschaft floss auch in unser Führungskräfte-Programm „Take the Lead" ein. Begleitend erfolgte unter anderem die Veröffentlichung von Erfolgsgeschichten im Mitarbeitendenmagazin „wir". Zudem wurde die Anpassung der Marke BLG durch einen Logo-Refresh vorangetrieben – ganz im Sinne eines nach außen und innen sichtbaren erfolgreichen Unternehmens.

Werte, Richtlinien und Managementsysteme

Die Unternehmenswerte engagiert, wertschätzend, leidenschaftlich, verantwortungsbewusst und veränderungsbereit bilden das Fundament unserer gemeinsamen Unternehmenskultur und sind zugleich die grundlegenden Orientierungspunkte für unser Nachhaltigkeitsmanagement. Unser Richtlinienkatalog vereint die rechtlichen und ethischen Standards, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten. Er ist nicht nur für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wertvolle Orientierung im Tagesgeschäft, sondern macht auch unseren Partnern und Lieferanten deutlich, welche Anforderungen wir an sie stellen. Darüber hinaus stellt unser Compliance-System sicher, dass wir alle relevanten Gesetze und grundlegenden Prinzipien einhalten – detaillierte Informationen hierzu finden sich im entsprechenden Kapitel ab ▸ Seite 68.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird durch etablierte und größtenteils zertifizierte Managementsysteme in den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement unterstützt. Darüber hinaus haben wir auch Managementsysteme für Compliance und Informationssicherheit implementiert. Detaillierte Informationen zu diesen Systemen sind in den jeweiligen Kapiteln enthalten. Die zentralen Elemente unserer Corporate-Governance-Strukturen dokumentieren wir in unserem Corporate-Governance-Bericht, der zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB umfasst. Schwerpunkt des Berichts sind die entsprechende Erklärung von

Vorstand und Aufsichtsrat, wesentliche über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Grundsätze der Unternehmensführung sowie eine detaillierte Darstellung der Arbeitsweise und Zusammensetzung beider Gremien. Weitere Informationen im Kapitel Governance ab ▸ Seite 24.

Rankings und Auszeichnungen

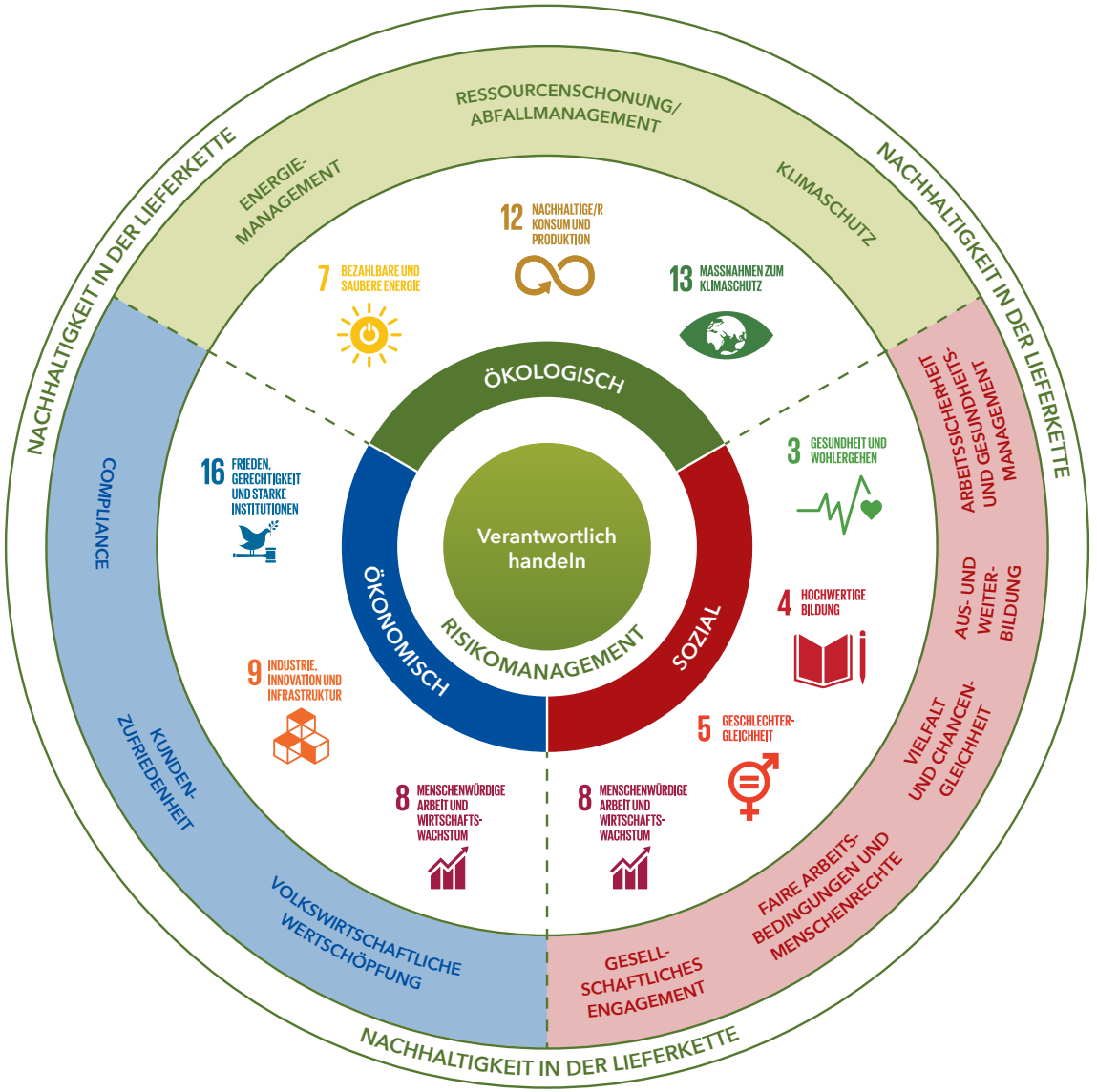
Die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG ist Beiratsmitglied der Non-for-profit-Initiative Lean & Green. Bereits 2015 wurden wir mit dem Lean & Green Award ausgezeichnet. 2021 folgte der 1st Star. Dank unserer konsequenten CO_2-Reduktionen werden wir 2025 mit dem Lean & Green 2nd Star ausgezeichnet. Um ein objektives Bild unserer Nachhaltigkeitsleistung zu erhalten, lassen wir diese regelmäßig extern bewerten. Im Jahr 2024 haben wir erneut den EcoVadis-Fragebogen beantwortet und für 2025 ein CSR-Rating in Bronze erhalten – womit wir unter den Top-35-Prozent der bewerteten Unternehmen in unserer Branche stehen. Im Berichtsjahr haben wir außerdem zum vierten Mal unsere Emissionsdaten an das Carbon Disclosure Project (CDP) übermittelt. Dabei konnten wir unser Niveau halten und erreichten erneut ein „B"-Rating im Bereich Klima.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltiges Handeln heißt für uns, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziales Engagement und Verantwortung für die Umwelt in Einklang zu bringen. Unser Ziel ist es, jeden dieser drei Blickwinkel in unsere Entscheidungen einzubeziehen und diese Form der ganzheitlichen Betrachtung tief in unseren Prozessen und über das gesamte Unternehmen hinweg zu verankern. Auf diese Weise können wir ein umfassendes Verständnis der Zusammenhänge entwickeln, um Herausforderungen zu bewältigen und Chancen bestmöglich zu nutzen – nicht nur für uns als Unternehmen, sondern darüber hinaus im Sinne einer nachhaltigen Logistik von morgen.

Einfach gesagt: Wir wollen in jeder Hinsicht verantwortlich handeln. Dieser Anspruch bildet das Fundament unserer Aktivitäten. Den drei tragenden Säulen ÖKOLOGISCH, SOZIAL und ÖKONOMISCH haben wir elf Handlungsfelder zugeordnet. Sie verdeutlichen, wie unser Geschäft sowohl Umwelt und Gesellschaft beeinflusst als auch umgekehrt von ihnen geprägt wird. Hier setzen wir uns klare Ziele, streben Veränderungen an und wollen aktiv unseren Beitrag zum Fortschritt leisten.

Als weitere Orientierung dienen die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen mit dem übergeordneten Ansinnen einer weltweit nachhaltigen Entwicklung. Auch wir möchten zu ihrer Erreichung beitragen und richten unseren Fokus auf neun ausgewählte SDGs, die besonders eng mit unserem Geschäft verknüpft sind.



Die Zielsetzungen unseres Nachhaltigkeitsengagements

Unsere Nachhaltigkeitsziele entstehen im kontinuierlichen internen und externen Dialog. So können wir bei Bedarf Verschärfungen vornehmen, neue Aspekte integrieren oder KPIs anpassen. Die hier aufgeführten Ziele wurden 2023 verabschiedet und gelten in dieser Form seit dem Jahr 2024, vereinzelt auch später. Teilweise lösen sie vorherige Zielsetzungen ab, teilweise wurden sie komplett neu entwickelt. In der Spalte Status geben wir einen schnellen Überblick, wo wir aktuell in Hinblick auf die Zielerreichung stehen.

SDG-Bezug	Handlungsfeld	Zielsetzung	Status 2023	Status 2024	Zielhorizont
Klimaschutz					
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ	Wir werden klimaneutral und reduzieren auf diesem Weg die CO_2-Emissionen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Dabei orientieren wir uns eng am Pariser Klimaabkommen.	SBTi well below 2°C (€) ■ 30 % absolute Reduktion in Scope 1 & 2 (-15 % bis 2024) ■ 15 % absolute Reduktion in Scope 3 (-7,5 % bis 2024) Ab 2025: Verschärfung auf das 1,5°C-Ziel* ■ 50,4 % absolute Reduktion in Scope 1 & 2 ■ 30 % absolute Reduktion in Scope 3 (Basisjahr: 2018)	 ■ -18,4 % ■ -27,4 %	 ■ -17,4 % ■ -20,4 %	bis 2030
Energiemanagement					
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE	Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Energieeffizienz ebenso wie den Anteil erneuerbarer Energien zu steigern. Für Letzteres setzen wir sowohl auf den Einkauf von Ökostrom als auch auf die verstärkte Eigenproduktion über Photovoltaik.	100 % Ökostrom	59 % (inkl. EEG-Anteil)	49,2 % (inkl. EEG-Anteil)	bis 2025
Abfallmanagement					
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION	Wir übernehmen Verantwortung für den umweltverträglichen Umgang mit Ressourcen und wollen unser Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung verringern.	≥ 90 % Anteil Getrenntsammlungsquote	88 %	85,3 %	jährlich

Steht noch aus · In Arbeit · Auf Kurs · Erreicht · € Vergütungsrelevant

* Die Validierung des verschärften Klimaziels durch die Science Based Targets initiative (SBTi) steht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch aus.

SDG-Bezug	Handlungsfeld	Zielsetzung	Status 2023	Status 2024	Zielhorizont
Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte					
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM	Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir bieten ihnen sichere und attraktive Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und nehmen dabei auch die Menschen in der Lieferkette in den Blick.	100 % der eigenen Mitarbeitenden und Arbeitnehmerüberlassungen sind tarifgebunden (oder mindestens mit vergleichbarem Lohnniveau)	97,7 %	97,3 %	jährlich
Aus- & Weiterbildung					
4 HOCHWERTIGE BILDUNG	Unsere Ausbildungsprogramme berücksichtigen neben der Qualifikation auch individuelle Hintergründe und Lebenslagen. Chancen zur Weiterentwicklung bieten wir unseren Mitarbeitenden über ihre gesamte Laufbahn.	Ab 2025: ≥ 2,0 % Ausbildungsquote (€)	1,9 %	2,3 %	jährlich
		≥ 5,5 zentral erfasste Schulungsstunden pro Mitarbeitenden p.a.	4,8 h	9,9 h**	bis 2025
Arbeitssicherheit & Gesundheitsmanagement					
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	Wir tragen Verantwortung für ein sicheres Arbeitsumfeld, im Fokus steht dabei die Vermeidung von Unfällen. Mit verschiedenen Präventionsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeitenden außerdem dabei, ihre Gesundheit zu erhalten.	0 tödliche Unfälle	0	0	jährlich
		Bis 2024: ≤ 35 Unfallrate (1.000 Mann-Quote) (€)	40,6	36,3	jährlich
		Ab 2025: Senkung der Unfallrate (LTIFR) um jährlich 10 %	n/a	29,1	jährlich
Vielfalt & Chancengleichheit					
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT	Wir beschäftigen Menschen aus mehr als 60 Nationen und respektieren ihre Vielfalt. Ebenso gewähren wir unseren Mitarbeitenden gleichberechtigt Karrierechancen und fördern dafür besonders Frauen in Führung.	≥ 30 % Frauenanteil im Durchschnitt der Führungsebenen 0–3	26,3 %	26,3 %	bis 2025
Compliance					
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	Wir führen unsere Geschäfte im Einklang mit Recht und Gesetz. Dabei binden wir die gesamte Organisation durch Information und Wissensvermittlung mit ein.	Ab 2024: 90 % der Führungskräfte (Führungsebenen 0–3) haben einen gültigen Compliance-Schulungsnachweis	90,8 % (innerhalb eines Dreijahreszyklus)	100 %	jährlich

Steht noch aus · In Arbeit · Auf Kurs · Erreicht · (€) Vergütungsrelevant

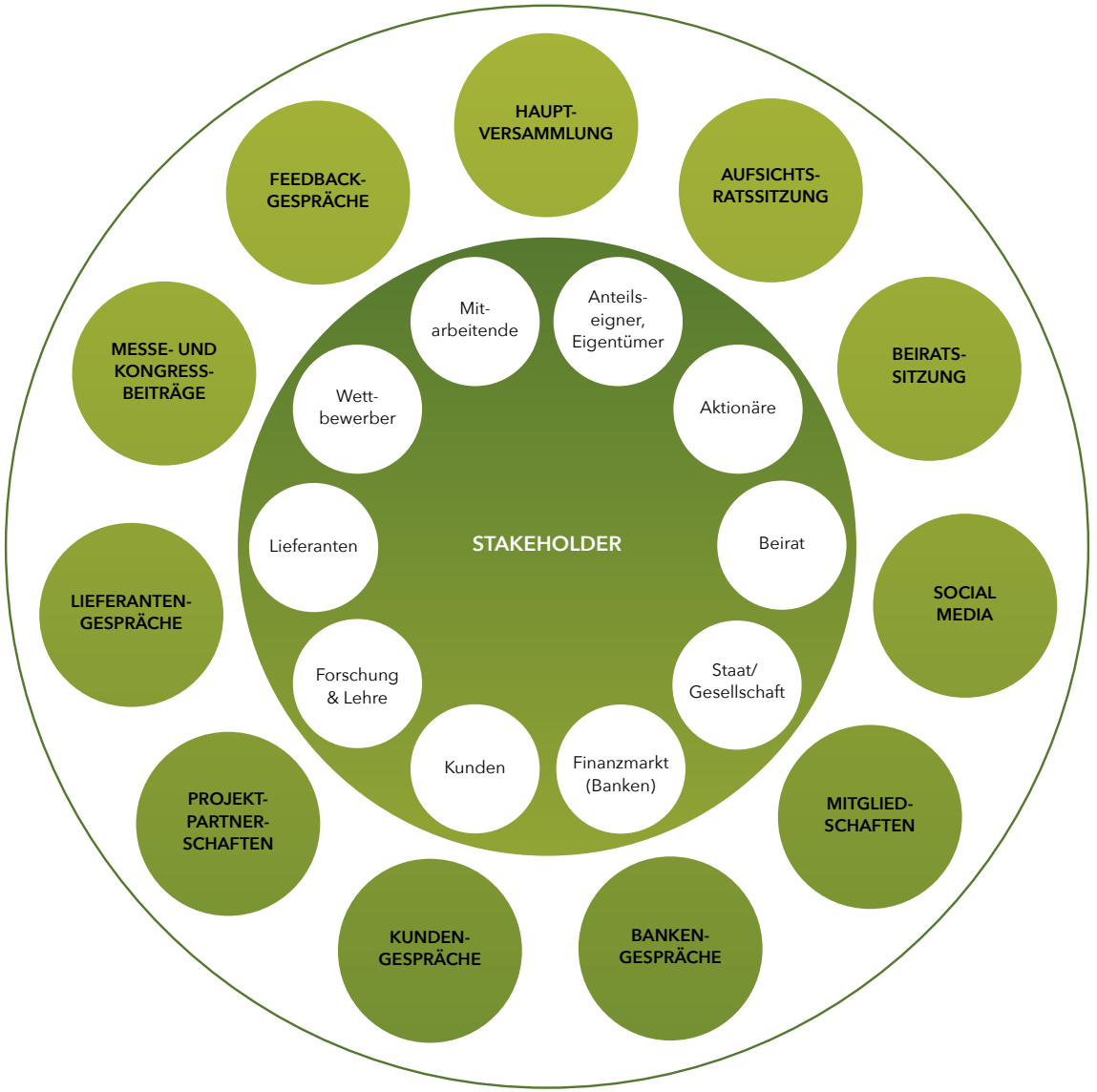
** 2024 wurden erstmals auch die dezentral organisierten und durchgeführten Qualifizierungsangebote zentral erfasst.

Dialog mit unseren Stakeholdern

Wir berücksichtigen die Interessen und Anliegen unserer Stakeholder in der Ausrichtung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und unsere Zielsetzungen. Dabei schließen wir alle Personen oder Gruppen ein, die sowohl heute als auch künftig durch unsere Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt betroffen sind. Mit vielen tauschen wir uns regelmäßig aus, besondere Priorität gilt jedoch den Belangen unserer Kunden. Mit ihnen kommunizieren wir eng und partnerschaftlich – umso mehr, wenn wir ihnen in unseren Niederlassungen direkt zuarbeiten oder auf ihrem Werksgelände tätig sind. Während der Entwicklung neuer Logistikstandorte oder gemeinsamer Großprojekte intensiviert sich diese Zusammenarbeit noch einmal, sodass wir ein konzentriertes und wertvolles Feedback erhalten.

Von gleicher Bedeutung sind die Erwartungen unserer Mitarbeitenden an uns, weswegen wir sie in besonderem Maße in unsere Entscheidungen einfließen lassen. Dabei sind die nebenstehend beschriebenen Dialogformate, ebenso das persönliche Gespräch zwischen Kolleg:innen oder mit der Führungskraft, von großer Bedeutung. Vor allem in Hinblick auf die Nachhaltigkeit befragen wir die Menschen bei BLG jährlich zur Mitarbeitendenmobilität – die zugehörigen Emissionen zu reduzieren, ist Teil unserer Klimaschutzstrategie.

In ständiger Rücksprache befinden wir uns mit der Stadt Bremen, unserem größten Shareholder. Dabei liefern wir Informationen, beteiligen uns an Austauschformaten und unterstützen nicht zuletzt die Bremer Klimaschutzziele durch unser eigenes Engagement in Sachen Klimaschutz und unsere ambitionierte Klimazielsetzung.



Wichtige Mitgliedschaften in Verbänden, Vereinigungen und Initiativen

- Bundesvereinigung Logistik (BVL)
- Deutsches Verkehrsforum (DVF), Berlin
- Wirtschaftsverband Weser, Bremen
- Unternehmensverband Bremische Häfen, Bremen
- Deutscher Speditions- und Logistikverband, Berlin
- United Nations Global Compact (UNGC)
- AKJ Arbeitskreis Just-in-Time
- Association of European Vehicle Logistics (ECG)
- Förderverein „Wirtschaft pro Metropolregion e.V."
- Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS), Hamburg
- Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr" der Deutschen Energie-Agentur (dena)
- Charta der Vielfalt
- Trägergemeinschaft Bremer Diversity Preis
- Lean & Green
- Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU)
- Mobility2Grid
- Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)
- UN Global Compact Netzwerk Deutschland
- BHV-Bremische Hafen- und Logistikvertretung e.V.
- Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft

Die Teilnahme am Runden Tisch Überseehafen, welcher von bremenports organisiert wird und unter der Führung der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation steht, zeichnet ebenfalls unser Engagement aus. Als Mitglied der Lenkungsgruppe streben wir das gemeinsame Ziel an, in Kooperation mit den beteiligten Unternehmen eine dauerhaft resiliente Energieversorgung des Überseehafens Bremerhaven bei gleichzeitiger Realisierung eines CO_2-neutralen Hafenstandorts sicherzustellen. Weitere wichtige Gruppen erreichen wir über individuelle Formate – siehe Grafik ▸ Seite 20. Zudem profitieren wir davon, dass im Aufsichtsrat mit Vertreter:innen von Wirtschaft, Banken, Belegschaft, Gewerkschaft und öffentlicher Hand nahezu alle wesentlichen Stakeholder einen Sitz haben.

Unser Beirat setzt sich aus Wissenschaftler:innen mit Schwerpunkt nachhaltige Logistik, Prozessinnovation in der Logistik und Nachwuchsbildung sowie Vertreter:innen von Wirtschaft, Fachverbänden und Medien zusammen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft nur gemeinsam geschafft werden kann. Dementsprechend arbeiten wir in Verbänden und Fachkreisen zusammen mit Partnern, Institutionen und Wettbewerbern an aufkommenden Herausforderungen. Unter anderem ist unser bis zum Ende des Berichtsjahres aktiver Vorstandsvorsitzender Frank Dreeke im Berichtsjahr Präsidiumsmitglied des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS), nachdem er zuvor lange den Vorsitz innehatte. 2025 ist Matthias Magnor als Präsidiumsmitglied nachgerückt. Der ZDS stellt eine zentrale Verbindung zwischen Hafenwirtschaft und Politik dar. Ebenfalls war Frank Dreeke Mitglied des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums (DVF) und stellvertretender Vorsitzender der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Seit 2025 hat Matthias Magnor den Posten als Mitglied des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums übernommen. Darüber hinaus engagieren wir uns im BVL-Themenkreis „Nachhaltig gestalten" und sind Mitglied im Lenkungskreis der Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr" der Deutschen Energie-Agentur (dena). Die Plattform strebt Emissionsminderungen im Schwerlastverkehr und damit verbunden die Unterstützung politischer Energiewendeziele an – bei gleichzeitig langfristiger Planungs- und Investitionssicherheit für die Akteure. Im Berichtsjahr wurde unter anderem eine Stellungnahme zur Besteuerung von Kraftstoffen nach ihrer Klimawirkung veröffentlicht, die Vergleich, Analyse und Empfehlung zur Anpassung des nationalen Energiesteuergesetzes für die erfolgreiche Defossilisierung des Schwerlastverkehr liefert.

Als jahrelanges Mitglied in der Association of European Vehicle Logistics (ECG) setzen wir uns für die Interessen der Fertigfahrzeuglogistiker in Europa ein. Die ECG und insbesondere das von ihr organisierte Weiterbildungsprogramm ECG Academy weist zudem eine hohe Relevanz für den Austausch innerhalb der Branche auf.

Wesentlichkeits-analyse

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist zentraler Teil unserer jährlichen Gesamtberichterstattung und wurde für das Jahr 2024 letztmalig in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt. Den zugehörigen GRI Content Index stellen wir online zur Verfügung. www.reporting.blg-logistics.com Wie gewohnt verknüpft der CSR-Index auf ▸ Seite 83 die für die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFB) relevanten Themen mit den jeweiligen Berichtskapiteln.

Vor dem Hintergrund der künftig auch für uns bindenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) haben wir 2024 erste Schritte zur Vorbereitung auf die damit verbundenen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) unternommen, die in unserem Fall die GRI-Standards ablösen werden. Ein zentraler Fokus lag dabei auf der Aktualisierung unserer bestehenden Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der Vorgaben für eine doppelte Materialitätsanalyse (DMA). Bei der Durchführung haben wir sowohl die potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen nach ESRS als auch die bisher behandelten unternehmensspezifischen Themen betrachtet. Die Ergebnisse der DMA werden wir im Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 erstmalig veröffentlichen, wobei sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt zeigt, dass inhaltlich eine hohe Deckung mit den über die letzten Jahre im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements bearbeiteten und an dieser Stelle berichteten Themen bestehen wird.

Gegenstand und Grenzen des Berichts

Unsere Berichterstattung schließt die vollkonsolidierten Gesellschaften der BLG LOGISTICS GROUP ein, die einzig den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT zugeordnet sind. Sowohl diese Geschäftsbereiche als auch unsere Zentralbereiche haben wir bei der Bestimmung und Auswahl der wesentlichen Themen wie auch bei der Priorisierung von Inhalten für die nichtfinanzielle Erklärung berücksichtigt.

Dieser Bericht konzentriert sich dabei auf die inländischen BLG-Gesellschaften, die mit 90,6 Prozent der Mitarbeitenden und 95,9 Prozent Anteil am Erlös der vollkonsolidierten Standorte nach wie vor den wesentlichen Teil unserer Geschäftstätigkeit ausmachen. Im Sinne einer umfassenden Darstellung unserer Nachhaltigkeitsleistung arbeiten wir kontinuierlich daran, die Datenerhebung und -verfügbarkeit auch für unsere ausländischen Gesellschaften weiter auszubauen. Bereits seit einigen Jahren beziehen wir die Verbräuche der relevanten Auslandsstandorte in unsere Energie- und Treibhausgasbilanz ein und konnten diesen Prozess im Berichtsjahr abschließen. Mit dem letzten Bericht haben wir zudem begonnen, inhaltlich differenzierte Personalkennzahlen auf Länderebene auszuweisen. Erstmals wurden in diesem Jahr auch die Compliance-Schulungsquoten unserer Auslandsgesellschaften erfasst und dargestellt.

Der dritte Geschäftsbereich CONTAINER wird durch die EUROGATE-Gruppe vertreten, an der BLG LOGISTICS eine 50-prozentige Beteiligung hält. Sie ist die führende reedereiunabhängige Containerterminal-Gruppe in Europa und managt die für die nichtfinanzielle Erklärung wesentlichen Bereiche – unter anderem Energie, Umwelt, Personal und Compliance – eigenständig. Daher stellen wir die für den Geschäftsbereich CONTAINER relevanten Themen des NFB ab ▸ Seite 78 gesondert dar.

Bestimmung und Auswahl der dargestellten Themen

Basis für die Bestimmung der in diesem Bericht behandelten Themen ist neben einem ausführlichen Wesentlichkeitsprozess aus dem Jahr 2018, jährlichen Themenchecks und einer umfassenden internen Überprüfung der Wesentlichkeit 2021 eine 2023 erneut vorgenommene interne Validierung. Dabei wurden die Aspekte bezüglich ihrer Bedeutung für unseren Geschäftserfolg sowie mit Blick auf die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft neu bewertet. So gewährleisten wir die fortlaufende Relevanz der Inhalte sowie die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und neuer Erkenntnisse. Unabhängig davon haben wir die bisher erhobenen Kennzahlen auch 2024 analog den GRI-Anforderungen fortgeführt.

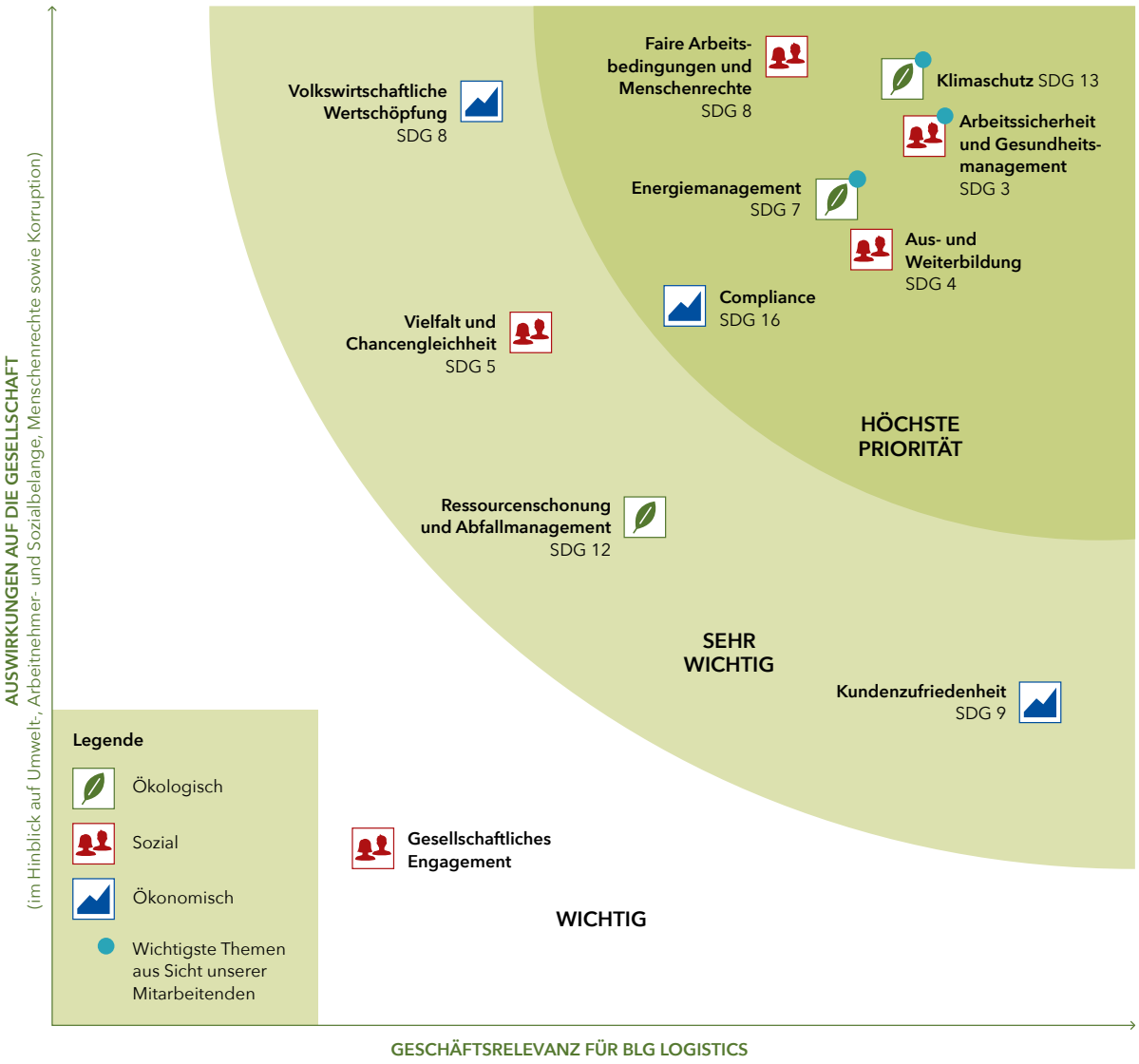
Im Berichtsjahr wurde ein umfassender Prozess angestoßen, um die bisherige Wesentlichkeitsanalyse nach den CSRD-Anforderungen neu zu gestalten. Zentraler Teil der geforderten DMA ist die Identifikation potenzieller und tatsächlicher positiver wie negativer Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Impact Materiality). Gleichzeitig werden Chancen und Risiken betrachtet, die sich durch externe Nachhaltigkeitsfaktoren für uns und den langfristigen Unternehmenserfolg ergeben (Financial Materiality). Diese Aspekte wurden in Workshops mit den Fachabteilungen gesammelt und anschließend quantitativ bewertet. Aus den Ergebnissen leiten sich die zu berichtenden Datenpunkte gemäß ESRS ab, die den inhaltlichen Rahmen für den Bericht 2025 stecken.

Gewichtung der wesentlichen Aspekte

Wir haben unsere wesentlichen Themen den Säulen ÖKOLOGISCH, SOZIAL und ÖKONOMISCH zugeordnet und sie gemäß ihrer Relevanz für BLG LOGISTICS und ihren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft in die untenstehende Wesentlichkeitsmatrix übertragen. Dort sind sie von wichtig über sehr wichtig bis hin zur höchsten Priorität gestaffelt. Lediglich Letztere berücksichtigen wir in unserem NFB. Darüber hinaus haben wir die Themen den SDGs zugeordnet, zu deren Erreichung wir beitragen wollen.

Wir beschreiben im Folgenden zu jedem wesentlichen Thema unseren Managementansatz und bilden ausgewählte Kennzahlen gemäß den GRI-Vorgaben ab. Zudem erläutern wir, wie wir die Aspekte des NFB behandeln, und stellen die zugehörigen Konzepte, Ergebnisse, Evaluierungsmethoden und weitere relevante Kennzahlen vor. Eine übergeordnete Risikobetrachtung findet sich ab ▸ Seite 26.

Wesentlichkeitsmatrix 2024



Governance

Führungsstruktur, Gremien und Auswahlprozesse

Die BLG AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht und übernimmt als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG die Geschäftsführung. Ein zentrales Prinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem, bei dem eine klare personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontrollorgan besteht. Beide Gremien arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, um das Unternehmen zu steuern und zu überwachen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen wie Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage, Compliance sowie unternehmerische Risiken.

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern, die zu gleichen Teilen von den Aktionär:innen und den Beschäftigten gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden. Derzeit sind wesentliche Großaktionär:innen vertreten, die einen Großteil der Stimmrechte abdecken, sowie unabhängige Mitglieder in der per Geschäftsordnung festgelegten Zahl. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG haben keine Aufsichtsratsmandate. Die Besetzung des Gremiums erfolgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Geschlechterquote, die sowohl für die Mitglieder der Aktionär:innen als auch der Beschäftigten getrennt erfüllt werden muss. Ein 2018 definiertes Kompetenzprofil stellt sicher, dass im Aufsichtsrat alle relevanten Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf unser Geschäft vertreten sind. Dieses Profil berücksichtigt ausdrücklich auch den Bereich Nachhaltigkeit/ESG, mit einem besonderen Fokus auf Themen wie Klimaschutz, Energiemanagement, Vielfalt und Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung, faire Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Compliance und Kundenzufriedenheit. Der Aufsichtsrat vereint aktuell alle erforderlichen Kompetenzen, bei Neubesetzungen wird regelmäßig geprüft, welche Kenntnisse zu verstärken sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, die Festlegung des Vergütungssystems für den Vorstand sowie dessen Vorlage zur Billigung in der Hauptversammlung. Zudem legt er die Gesamtvergütung für die Vorstandsmitglieder fest. Im Jahr 2021 wurde ein neues Vergütungsmodell eingeführt, das neben finanziellen auch nichtfinanzielle Zielkennzahlen umfasst: den CO_2-Ausstoß, die Auszubildendenquote sowie die auf Arbeitsunfälle bezogene 1.000-Mann-Quote. Während die etablierten, vergütungsrelevanten Zielkennzahlen im Berichtsjahr noch Anwendung fanden, wurden diese 2023 im Rahmen des überarbeiteten Nachhaltigkeitszielprogramms an die zukünftigen Anforderungen angepasst. Unter anderem wurde entschieden, das Klimaziel im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel zu verschärfen und die bisherige 1.000-Mann-Quote ab 2025 durch die international anerkannte Kennzahl Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) zu ersetzen.

Gemeinsam mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat für die langfristige Nachfolgeplanung der Vorstandspositionen verantwortlich, wobei wir vorrangig darauf abzielen, diese Positionen aus dem eigenen Unternehmen zu besetzen. Der Vorstand hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl geeigneter Kandidat:innen vorzuschlagen. Diese Entscheidung basiert auf einer systematischen Managemententwicklung, die es dem Aufsichtsrat ermöglicht, bei der Auswahl der Vorstandsmitglieder eine ausreichende Vielfalt hinsichtlich Berufsausbildung und -erfahrung, kultureller Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter zu gewährleisten, die mit unserem Diversitätskonzept übereinstimmt. Der Vorstand erfüllt in seiner aktuellen Zusammensetzung diese Anforderungen. Zum 31. Dezember 2024 lag der Frauenanteil erneut bei 40 Prozent, wodurch die gesetzliche Quote erfüllt wurde.

Nach zwölf Jahren an der Spitze von BLG LOGISTICS hat der Vorsitzende des Vorstands Frank Dreeke das Unternehmen Ende 2024 turnusmäßig verlassen. Der Aufsichtsrat ernannte Matthias Magnor, seit 2021 Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der BLG-Gruppe, zu seinem Nachfolger. Als neuer COO für die beiden Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT komplettiert Axel Krichel ab dem 1. Januar 2025 den BLG-Vorstand.

Zusätzlich zum gesetzlich vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss hat der Aufsichtsrat auch einen Prüfungs-,

Personal- und Investitionsausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss verantwortet unter anderem die Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses und Lageberichts der BLG AG sowie des Gruppenabschlusses und -lageberichts von BLG LOGISTICS. Er bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Planung des kommenden Geschäftsjahres vor und beschäftigt sich mit Themen wie Risikomanagement und Compliance. Dieser Ausschuss besteht aus jeweils drei Vertreter:innen der Anteilseigner und der Arbeitnehmer, wobei der Vorsitzende im Berichtsjahr alle gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Expertise in Rechnungslegung und Abschlussprüfung erfüllt. Der paritätisch besetzte Personalausschuss besteht aus dem ersten Vorsitz des Aufsichtsrats und der Stellvertretung sowie sechs weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Er schlägt unter anderem geeignete Kandidat:innen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner:innen vor, berät über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und entscheidet über die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder. Dem Investitionsausschuss gehören sechs Mitglieder an – je drei Vertreter:innen der Aktionäre und Arbeitnehmer – den Vorsitz führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Das Gremium ist für die vorbereitende Entscheidung und Beschlussfassung besonders definierter, eilbedürftiger Investitionsvorhaben zuständig.

Detailliertere Informationen rund um die Führungsgremien, Ausschüsse und ihre Besetzung finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Teil unserer Finanzberichterstattung ist. Das geltende Vergütungssystem für den Vorstand sowie der Vergütungsbericht sind unter www.blg-logistics.com/ir öffentlich zugänglich.

Verankerung von Nachhaltigkeit in Unternehmen und Prozessen

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die Grundlage dafür schaffen wir mit unternehmensweit gültigen Richtlinien und Vorgaben zu ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten der Nachhaltigkeit. Darüber hinaus integrieren wir nachhaltigkeitsrelevante Themen verstärkt in unsere Aus- und Weiterbildungsprogramme. In unsere Partnerschaften und die Geschäftsbeziehungen entlang der Lieferkette findet das Thema unter anderem über unseren Code of Conduct für Lieferanten Eingang. Näheres dazu in den Kapiteln Nachhaltigkeitsmanagement, Aus- und Weiterbildung, Compliance sowie Nachhaltige Lieferkette.

Seit Oktober 2022 verantwortet unsere Finanzvorständin, Christine Hein, das Thema Nachhaltigkeit auf Vorstandsebene. Der Gesamtvorstand sowie der Aufsichtsrat sind jeweils für die Überwachung der nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebs zuständig und tragen die Verantwortung für die Überprüfung der Wirksamkeit der ergriffenen (Gegen-)Maßnahmen. Je nach Zuständigkeitsbereich sind einzelne Vorstandsmitglieder aktiv in die Entwicklung nachhaltigkeitsorientierter Strategien, Richtlinien und Ziele eingebunden. Deren Freigabe erfolgt in jedem Fall durch den Gesamtvorstand. Im Rahmen der letzten Wesentlichkeitsanalyse war dieser ebenfalls in die Bestimmung und Auswahl der im Nachhaltigkeitsbericht abgebildeten Themen einbezogen und nimmt außerdem jedes Jahr den fertigen Bericht vor Veröffentlichung ab. Auf Einladung der Stadt Bremen – unserem größten Anteilseigner – nahm und nimmt der Vorstand regelmäßig an Informationsveranstaltungen und Workshops zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen wie Diversity und Klimaschutz teil und lässt die gewonnenen Erkenntnisse in die Unternehmensführung einfließen. Alle operativen und strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten werden in der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit gebündelt, die direkt an den Vorstand berichtet. 2023 wurde mit der Rolle der Menschenrechtsbeauftragten zudem das Thema der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht verstärkt in der Abteilung verankert. Unterstützt wird Letztere wiederum durch das Sustainability Board, in dem alle relevanten Abteilungen vertreten sind. Weitere Details zur Zusammenarbeit finden sich im Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement ab ▸ Seite 14.

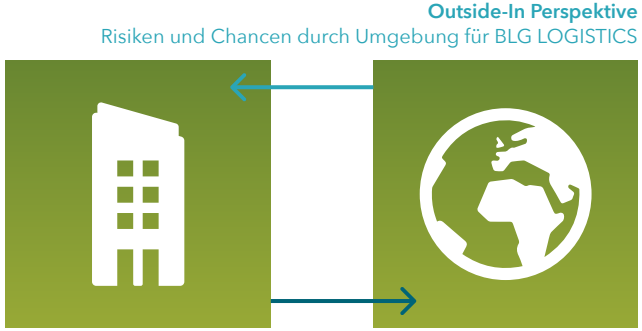
Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und die Wirksamkeit der bereits implementierten Maßnahmen realistisch bewerten zu können, ist es wichtig, dass wir es den Menschen – ob intern oder extern – möglichst einfach machen, sich über die von uns gesetzten Standards zu informieren, Abweichungen zu melden oder Bedenken zu äußern. Zu diesem Zweck steht nicht nur unser Compliance-Team zur Verfügung, es wurde im Berichtsjahr zudem die BLG Integrity Line eingeführt – mehr dazu im Kapitel Compliance ab ▸ Seite 68. Bei nachhaltigkeitsrelevanten Vorfällen werden diese zunächst über den üblichen Informationsweg an die Vorgesetzten gemeldet, die bei schwerwiegenden Fällen verpflichtet sind, den Compliance-Beauftragten einzubeziehen. Je nach Art, Ort und Schwere des Vorfalls werden gegebenenfalls auch weitere Ansprechpartner:innen, wie zuständige Fachabteilungen, hinzugezogen, um bei der Bewertung, Behebung und Prävention zu unterstützen.

Risiko-management

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit beidem ist für BLG LOGISTICS Kernelement solider Unternehmensführung. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen. Dazu integrieren wir kontinuierlich Prozesse und Instrumente, die es uns erlauben, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und fundierte Entscheidungen zu treffen, um sie abzumildern oder gänzlich zu vermeiden.

Die Einbindung von Nachhaltigkeit in unser Risikomanagement ist ein fortlaufender Prozess, der 2024 fortgesetzt wurde. So haben wir die Methodik der 2023 eingeführten LkSG-Risikoanalyse weiterentwickelt und mit den Anforderungen der CSRD kombiniert. Die Analyse dient dazu, menschenrechtliche und ökologische Risiken gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette zu identifizieren. Zudem wurde erstmalig eine doppelte Materialitätsanalyse nach CSRD durchgeführt. Dabei wurden zum einen die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit – positiver wie negativer Art – auf Gesellschaft und Umwelt betrachtet und zum anderen die finanziellen Risiken und Chancen bewertet, die externe Nachhaltigkeitsfaktoren auf unser Geschäft nehmen oder zukünftig nehmen könnten. Genaueres zur Methodik findet sich an späterer Stelle in diesem Kapitel. Die Ergebnisse werden mittelfristig Eingang in unser Konzernrisikomanagement finden.

Perspektiven des Risikomanagements



Outside-In Perspektive
Risiken und Chancen durch Umgebung für BLG LOGISTICS

Inside-Out Perspektive
Auswirkungen durch BLG LOGISTICS auf Umgebung

Risiko- und Chancenkultur

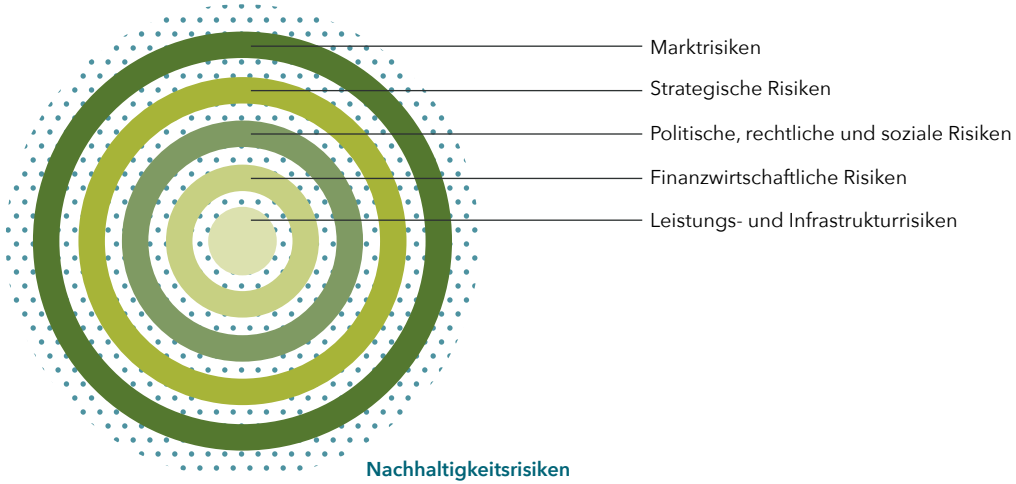
Wir verfolgen ein profitables Wachstum unter Berücksichtigung nachhaltigkeitsbezogener Ziele. Die Risiko- und Chancenkultur als integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur umfasst die grundsätzliche Haltung und die Verhaltensweisen im Umgang mit Risiken und Chancen. Sie beeinflusst maßgeblich das Risikobewusstsein bei unseren unternehmerischen Entscheidungen und schafft die Grundlage für die Entwicklung angemessener und

Verantwortlichkeiten im Rahmen der Risikomanagementorganisation

Ziele des Risikomanagements

- Früherkennung und Prävention von Krisen und Insolvenzen (Unternehmenssicherung)
- Verbesserung von Planungssicherheit und Risikokosten durch optimale Risikobewältigung
- Fundierte Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen mittels Risikoanalyse zur Verbesserung des Unternehmenserfolgs
- Erreichen nachhaltigkeitsbezogener Unternehmensziele und Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Risiken im Hinblick auf die drei Dimensionen der ESG (Environment, Social, Governance) unter Berücksichtigung des Grundsatzes der doppelten Wesentlichkeit

Einfluss von ESG-Themen auf Konzernrisiken



wirksamer Maßnahmen, sodass wir unsere Chancen sicher und verantwortungsvoll nutzen können. Damit bildet unsere Risiko- und Chancenkultur die Basis für den Erfolg unseres Risikomanagements. Ein effektives Risikomanagement setzt zudem voraus, dass Transparenz sowie die Bereitschaft zur aktiven Kommunikation und Zusammenarbeit fester Bestandteil dieser Kultur sind und in der Praxis konsequent gelebt werden.

Grundelemente des Risikomanagements

Im Einklang mit unserer Risikostrategie werden die Elemente des Risikomanagementsystems zentral implementiert, um klare Verantwortlichkeiten sicherzustellen. Diese Bestandteile sind in der Gruppenrichtlinie zum Risikomanagement festgelegt und schaffen die Grundlage für eine systematische und einheitliche Identifikation, Dokumentation, Analyse und Bewertung von Risiken. Zudem ermöglichen sie eine effektive Kontrolle, Überwachung und Kommunikation. Unser Ziel ist es, ein gemeinsames Bewusstsein und ein positives Verständnis für den Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern – sowohl auf Managementebene als auch bei allen Mitarbeitenden.

Das Risikomanagement hat das übergeordnete Ziel, die langfristige Risikotragfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Zentrale Aufgaben sind die frühzeitige Identifikation und Bewertung von Risiken, deren effiziente Steuerung und Überwachung durch geeignete Maßnahmen sowie eine kontinuierliche und transparente Berichterstattung als Basis für fundierte Entscheidungen. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz unterstützt das Risikomanagement die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie und leistet einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung.

Besonderes Augenmerk gilt sogenannten Extremrisiken, also solchen mit einem hohen Schadensausmaß bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Dazu zählen etwa extreme Naturkatastrophen, volkswirtschaftliche Krisen oder Terroranschläge. Bei daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen greift zudem unser Betriebskontinuitätsmanagement (BKM/BCM). Hier werden Strategien, Pläne und Maßnahmen entwickelt, um Aktivitäten oder Prozesse zu schützen bzw. alternative Abläufe zu ermöglichen.

Identifizierte Risiken werden durch zentrale wie lokale Maßnahmen adressiert und kontinuierlich überwacht. Zudem erfolgt eine regelmäßige Vorstellung und Diskussion in den Führungskreisen sowie dem Risiko-Committee.

Der daraus resultierenden Risikoberichte wurde im Berichtsjahr quartalsweise an den Vorstand und im Rahmen jeder Regelsitzung an den Aufsichtsrat übermittelt, um beide Gremien stets über das gesamte Risikoumfeld zu informieren.

Risikofelder und Risikoausblick für BLG LOGISTICS

Im Konzernrisikomanagement liegt ein besonderer Fokus auf potenziellen Outside-In Risiken, die bei Eintritt spürbare Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hätten. Diese Risiken werden in fünf definierte Kategorien eingeteilt (siehe obenstehende Grafik). Risiken aus den Bereichen Environment, Social und Governance (ESG, Outside-In Perspektive) betreffen alle fünf Kategorien. Angesichts des breiten ESG-Spektrums betrachten wir nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Die damit verbundenen Themen können zahlreiche Bereiche beeinflussen – von der Finanzierung über die Personalpolitik bis hin zur Beschaffung – und wirken sich auf die gesamte Risikolage aus.

Umweltrisiken

Als Seehafen- und Logistikdienstleister sind wir stark von Umwelt- und Klimarisiken betroffen. Entsprechend besteht für uns eine wesentliche Herausforderung darin, mit den Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels umzugehen. Die zunehmende Häufigkeit und Intensität akuter Extremwetterereignisse wie Hitze, Stürme und Überschwemmungen stellt ebenso eine Gefahr für unsere Assets und Geschäftsprozesse dar wie längerfristige chronische Veränderungen von Mittelwerten und Schwankungsbreiten verschiedener Klimavariablen – darunter Temperatur, Niederschlag und Meeresspiegel. Um diesen Risiken begegnen zu können, haben wir verschiedene Szenarien zu Elementarschäden an unseren Sachanlagen einschließlich sich potenziell daraus ergebender Betriebsunterbrechungen analysiert. Zur Übertragung des Risikos hat BLG LOGISTICS eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen. Einzelne theoretische Gefahren wie zum Beispiel eine Sturmflut sind jedoch derzeit nicht in vollem Umfang versicherbar. Derartige Risiken werden so gut wie möglich im Rahmen unseres Business Continuity Managements (BCM) betrachtet. Darüber hinaus gilt es, an potenziell betroffenen Standorten mittelfristig Klimaanpassungsstrategien zu entwickeln.

Um der zunehmenden Verschärfung von Klimarisiken vorzubeugen, verfolgen wir eine aktive Klimaschutzstrategie. Im Berichtsjahr wurden erneut erfolgreich verschiedene Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt. Zudem trug die Optimierung der Routenplanung unserer Transporte dazu bei, die Umweltbelastungen bei gleichzeitiger Kostensenkung zu reduzieren. Eine detaillierte Übersicht der umgesetzten Maßnahmen findet sich in den Kapiteln Klimaschutz und Energiemanagement ab ▸ Seite 33.

Mit unseren umfassenden Maßnahmen wollen wir nicht nur Umwelt- und Klimarisiken reduzieren, sondern auch unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern. Indem wir Umweltaspekte in unser Risikomanagement integrieren und proaktiv auf die damit verbundenen Herausforderungen reagieren, positionieren wir uns als verlässlicher Partner für unsere Kunden.

Sozialrisiken

Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Ihr Wohlergehen und ihre Entwicklung stehen deshalb im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Der demografische Wandel und die veränderten Anforderungen aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung führen in vielen Bereichen zu einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Können Stellen nicht in der gewünschten Zeit oder Qualifikation nachbesetzt werden, führt dies zu Produktivitätsverlusten. Gleichzeitig steigt die Belastung für die Belegschaft, was zu erhöhten Fehlzeiten, Unfällen und zusätzlicher Fluktuation führen kann.

Um die Fluktuation zu reduzieren, wird gezielt in die Qualifikation der Mitarbeitenden und Führungskräfte investiert. Darüber hinaus überarbeiten wir Feedbackinstrumente, um den Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungsebene zu stärken. Die Bindung von Mitarbeitenden fördern wir durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen, eine starke Führungsarbeit und transparente Entlohnungssysteme, die Vertrauen und Zufriedenheit schaffen.

Um zudem die Effektivität im Recruiting zu steigern, wurde der HR-Bereich im Berichtsjahr neu strukturiert. Eine zentrale Recruiting-Abteilung bündelt nun das notwendige Know-how für einen effizienten und zielgerichteten Bewerbungsprozess. Ergänzend werden Schlüsselpositionen identifiziert und ein umfassendes Talent-Management aufgesetzt, um wichtige Kompetenzen im Unternehmen zu sichern und zukünftigen Herausforderungen aktiv zu begegnen. Diese Maßnahmen stellen sicher,

dass die BLG auch langfristig über qualifiziertes Personal verfügt und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Governance-Risiken

Die Zahl der Cybervorfälle, darunter IT-Ausfälle, Ransomware-Angriffe oder Datenschutzverletzungen, bleibt weltweit und unternehmensunabhängig weiterhin hoch. Da die Informationssicherheit innerhalb unserer Geschäftsprozesse von zentraler Bedeutung ist, bleiben die damit verbundenen Risiken für BLG LOGISTICS höchst relevant. Um sie zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren, haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen und überprüfen unsere Prozesse sowie Technologien kontinuierlich.

Die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für den verantwortungsvollen Umgang mit geschäftsrelevanten Informationen ist in diesem Zuge von großer Wichtigkeit. Deshalb führen wir interne Schulungen und Kommunikationskampagnen durch und arbeiten daran, dass Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen dank entsprechender technischer Unterstützung gewahrt bleiben.

2024 haben wir – wie bereits im Vorjahr – unsere Notfallprozesse intensiv geprüft und weiterentwickelt. Unter anderem wurde ein Krisenstab mit klar definierten Entscheidungsbefugnissen implementiert, um im Fall eines potenziellen Angriffs über festgelegte Abläufe eine schnelle und effiziente Reaktion sicherzustellen.

Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten gewährleisten wir, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung sowie in Übereinstimmung mit den jeweils anwendbaren lokalen Gesetzen verarbeitet werden.

Weiterentwicklung: Unser Inside-Out Risikomanagement

Das Risikomanagement im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements hat in den letzten Jahren unter anderem durch das LkSG und zuletzt die CSRD einen neuen Stellenwert erhalten. Entsprechend wurde die systematische Betrachtung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Nachhaltigkeitsmanagement verstärkt.

Dazu diente auch die erstmalige Durchführung einer doppelten Materialitätsanalyse. Dabei wurden zunächst die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in unserem eigenen Geschäftsbereich sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette in einer umfassenden Liste gesammelt und definiert. Anschließend wurden sie mit Zeithorizonten für ein (potenzielles) Eintreten versehen und quantitativ nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich wurden die Auswirkungen nach Umfang und Unabänderlichkeit beurteilt, wobei die Bewertungslogik des Konzernrisikomanagements angewandt wurde. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen werden im nächsten Schritt in das Konzernrisikomanagement integriert. Weitere Auswirkungen werden entsprechend ihrer Bedeutung weiterhin auf Unternehmensebene betrachtet. Weitere Informationen zur Wesentlichkeitsanalyse finden sich im Kapitel ab ▸ Seite 22.

Bereits 2023 wurde ein Risikomanagement entsprechend den LkSG-Vorgaben eingeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im eigenen Tätigkeitsbereich und bei unseren unmittelbaren Zulieferern systematisch zu erfassen. Dieses Risikomanagement wurde 2024 weiterentwickelt, wobei insbesondere Synergieeffekte zur doppelten Materialitätsanalyse nach CSRD genutzt wurden. Das Vorgehen bei der Risikoanalyse unterscheidet sich dabei zwischen dem eigenen Geschäftsbereich und den Zulieferern. An den eigenen Standorten werden konkrete potenzielle Risiken sowie bereits bestehende Gegenmaßnahmen analysiert. Unsere Lieferanten hingegen werden zunächst anhand abstrakter Branchen- und Länderrisiken in Risikogruppen eingeordnet. Lieferanten mit einem höheren potenziellen Risiko werden anschließend einer detaillierten Analyse unterzogen. Um beide Analysen gezielt zu unterstützen, wurde im Berichtsjahr eine Softwarelösung implementiert. Sie ermöglicht neben einer datenbasierten Bewertung unserer Lieferanten auch den direkten Austausch mit ihnen, etwa im Rahmen von Lieferantenselbstauskünften.

Die Verantwortung für die Risikoanalyse gemäß LkSG liegt im eigenen Tätigkeitsbereich bei der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit, deren Leitung zugleich die Menschenrechtsbeauftragte für BLG LOGISTICS ist. Im Bereich der Lieferketten ist der Zentraleinkauf für die Durchführung der jährlichen Risikoanalyse zuständig. Die Ergebnisse fließen in unsere öffentlich einsehbare Grundsatzerklärung Menschenrechte ein, die hier abgerufen werden kann: www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit. Weitere Informationen zum Lieferkettenmanagement und Details zum Prozess der Risikoanalyse nach LkSG beschreibt das Kapitel Nachhaltige Lieferkette ab ▸ Seite 30.

Nachhaltige Lieferkette

Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte und komplexe Logistiklösungen entlang globaler Lieferketten. Wie genau dieses Angebot aussieht und welchen Umfang unsere Leistungen haben, ist im Kapitel Unternehmensprofil ausführlich beschrieben. Darüber hinaus übernehmen wir die vollständige Koordination der Supply Chain und bauen integrierte Logistikketten auf, die wir über den gesamten Wertschöpfungsprozess hinweg steuern – insbesondere in den Bereichen Projekt- und Prozessmanagement, Technik, IT und Qualität. Dabei arbeiten wir überwiegend mit Produkten und Komponenten, die von unseren Kunden bereitgestellt werden.

Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und streben danach, die Einhaltung menschenrechtlicher und ökologischer Sorgfaltspflichten bei unseren direkten Lieferanten zu gewährleisten. Dieser Anspruch wurde durch das Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) im Jahr 2023 noch einmal bestärkt.

Unsere zentral gesteuerten Einkaufsprozesse umfassen mehr als 100 Warengruppen und werden vom Zentralbereich Einkauf verantwortet. Ergänzend erfolgen Einkaufsaktivitäten auch direkt an den Standorten. So ergibt sich ein vielfältiges Portfolio von Lieferanten aus unterschiedlichen Branchen, das die Erbringung unserer Dienstleistungen unterstützt. Unsere Beschaffungsmärkte befinden sich zu 99 Prozent in Deutschland sowie im europäischen Ausland, wo verbindliche Nachhaltigkeitsstandards gelten.

Klare Kommunikation für gemeinsame Standards

Wir kommunizieren gegenüber unseren Kunden transparent, wie wir unserer ethischen, sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht werden. Diese Offenheit erwarten wir auch von unseren Lieferanten und berücksichtigen entsprechende Kriterien bei der Auswahl und Vergabe von Aufträgen. So achten wir beispielsweise bei der Beauftragung von Subunternehmern für Transportleistungen besonders auf branchenspezifische menschenrechtliche Risiken, wie eine angemessene Entlohnung, das Recht auf Vereinigungsfreiheit und die Einhaltung allgemeiner Arbeits- und Gesundheitsschutzrechte. Nur auf diese Weise können wir Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette systematisch und gesetzeskonform umsetzen.

Unsere Anforderungen an ökologische und soziale Verantwortung sowie an ethisches Geschäftsverhalten sind im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehalten, den wir zuletzt vor dem Hintergrund des seit 2023 geltenden LkSG überarbeitet haben. Selbstverständlich müssen alle gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Mitarbeitende, Arbeitssicherheit und Umweltschutz jederzeit eingehalten werden. Darüber hinaus erwarten wir, dass potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt durch geeignete Maßnahmen vermieden oder gemindert werden. Unsere Lieferanten sind verpflichtet, eventuelle Subunternehmen über unsere Anforderungen zu informieren und deren Einhaltung durch sie sicherzustellen. www.blg-logistics.com/agbo

Die Einhaltung lieferkettenbezogener Sorgfaltspflichten gewährleisten wir vor allem mithilfe eines eng abgestimmten Zusammenspiels der Bereiche Einkauf, Legal, Insurance & GRC, Nachhaltigkeit sowie Personal. Die übergeordnete Koordination und Überwachung liegen hauptverantwortlich bei unserer Menschenrechtsbeauftragten, die zugleich Leiterin der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit ist. Im Berichtsjahr wurde die Menschenrechtsbeauftragte durch die Ernennung zweier Menschenrechtskoordinator:innen für die Gesellschaften mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden unterstützt.

Ergänzend wurden die organisatorischen Prozesse und Verantwortlichkeiten zur Erfüllung der LkSG-Sorgfaltspflichten weiter geschärft. Die Zentralbereiche setzen gemeinsam mit der Menschenrechtsbeauftragten und den Menschenrechtskoordinator:innen den Rahmen für die Durchführung und Implementierung der Sorgfaltspflichten in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Außerdem berichten sie geplante und umgesetzte

Maßnahmen regelmäßig an die Menschenrechtsbeauftragte. Die operativen Standorte sind für die Umsetzung des Lieferkettenmanagements in ihrem eigenen Wirkungsbereich verantwortlich.

Unser LkSG-Handbuch gibt einen Überblick über die entsprechenden Rollen und Prozesse zur Einhaltung der menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflichten.

Klare Prozesse: Risikoanalyse und Lieferantenbewertung

Durch systematische Risikoanalysen identifizieren und bewerten wir potenzielle menschenrechtliche oder ökologische Risiken entlang unserer Liefer- und Aktivitätsketten. Diese Analysen dienen als Grundlage für die Definition und Priorisierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Die Verantwortung für die Durchführung der Risikoanalysen mit Blick auf unsere direkten Zulieferer liegt beim Einkauf.

Die Risikoeinstufung erfolgt in einem zweigliedrigen Prozess, der eine abstrakte und eine konkrete Lieferantenbewertung umfasst. Erstere konzentriert sich auf die Einschätzung von branchen- und länderspezifischen Risiken auf Basis von Lieferantendaten, wobei im Berichtsjahr erstmals eine datengestützte Software zum Einsatz kam. Ziel dieser abstrakten Risikoanalyse ist es, Lieferanten mit einem potenziell erhöhten Risiko zu identifizieren. In der anschließenden konkreten Risikoanalyse werden diese Lieferanten priorisiert und individuell genauer überprüft – beispielsweise durch die Betrachtung von Art und Umfang der Geschäftsbeziehung, die Sichtung externer Zertifizierungen, die Aufforderung zur Beantwortung einer Selbstauskunft oder die Durchführung von Audits. Weitere Informationen zur Risikoanalyse bei BLG LOGISTICS finden sich im Kapitel Risikomanagement ab ▸ Seite 26.

Im Berichtsjahr wurde die Risikoanalyse in der beschriebenen Form für all unsere Lieferanten des Jahres 2023 und des ersten Halbjahres 2024 durchgeführt. Das Ergebnis der abstrakten Risikoanalyse zeigte, dass weniger als 1 Prozent unserer Lieferanten ein potenziell hohes Risiko aufweisen. Diese Lieferanten wurden im nächsten Schritt gemäß dem definierten Prozess im Detail geprüft. In allen Fällen konnte das potenzielle Risiko durch eine konkrete Betrachtung der zuvor abstrakten Risikobewertungen entweder nachvollziehbar reduziert werden oder aber die Zusammenarbeit mit den betreffenden Lieferanten war zum Zeitpunkt der Analyse bereits beendet beziehungsweise konnte in der nahen Zukunft eingestellt werden.

Schon seit 2016 bewerten wir im Zentraleinkauf Lieferanten und Dienstleister in Zusammenarbeit mit den zuständigen Standorten nach einem definierten Schema. Mithilfe eines umfassenden Fragenkatalogs beurteilen wir neben klassischen Einkaufskriterien wie Qualität, Preis und Lieferzeit auch Umweltaspekte. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Energieeffizienz, die beispielsweise bei der Beschaffung von Beleuchtung oder Staplern eine zentrale Rolle spielt. Darüber hinaus sind persönliche Gespräche und Besuche vor Ort ein fester Bestandteil unseres Austauschs mit bestehenden und neuen Lieferanten.

Der Prozess gilt als abgeschlossen, wenn keine Beanstandungen vorliegen, was im Berichtsjahr bei allen Bewertungen der Fall war. Bei Änderungs- oder Optimierungsbedarf vereinbaren wir gemeinsam mit dem Lieferanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung. Beziehungen zu Lieferanten, die unsere Anforderungen auch mittelfristig nicht erfüllen können, beenden wir.